INFO

1DM
bis 1.50

HAMBURGER
UNDOGMATISCHER
GRUPPEN

EXTRA

MAI '76

ulrike ermordet

INHALT :

s.3 vorbemerkung
ulrike vom staatsschutz ermordet

s.5 erklärungen der raf zu den anschlägen in frankfurt und heidelberg

s.6 hinrichtungen auf offener straße

s.7 krieg in der brd

s.9 holger, siegfreid, ulrike ...
weitere morde müssen wir verhindern

s.10 brief aus long kesh

s.11 telegramme aus nordirland
erklärung von der cisnu
beitrag von erich fried

s.12 rede von klaus croissant und otto schily

s.13 solidaritätsaktionen in der brd und im ausland

s.15 auslandspresse

s.17 erklärung zur sache vom kommando holger meins

s.18 fragment über struktur
brief von ulrike an hanna krabbe

s.2o brief von ulrike an die hamburger gefangenen
forts. der erklärung zur sache

s.24 erklärung von jan carl raspe zur hinrichtung von ulrike

WITTLICH, DEN 9.3.74

FÜR DEN FALL, DASS ICH IN HAFT
VOM LEBEN IN DEN TOD KOMME
WARS MORD – GLEICH WAS
DIE SCHWEINE BEHAUPTEN
WERDEN WIE WERDE ICH MICH
SELBST TÖTEN, NIE WERDE
ICH IHNEN EINEN VORWAND
GEBEN ICH BIN KEIN PROUD
UND KEIN ABENTEURER. WENNS
HEISST – UND DAFÜR GIB'S AN-
ZEICHEN – „SELBSTMORD"
„SCHWERE KRANKHEIT" „NOTWEHR"
„AUF DER FLUCHT" GLAUBT
DEN LÜGEN DER MÖRDER NICHT

MEINS

impressum:

AUFLAGE:1000 dinger

DRUCK: repressions-druck,2hamburg129,
untergrundstr.88a

VERANTWORTLICH: willi wurm
KONTAKT UND VERTRIEB:toter briefkasten 375/412

TELEGRAMME AUS NORDIRLAND

telegramm der irisch republikanischen armee - provisionals belfast brigade

wir erfahren gerade vom tod ulrike meinhofs und senden unsere sympathie gegenüber ihrer familie, ihren freunden und genossen.
ihr kampf ist unser kampf.
ihr tod ist auch unser verlust.
steht zusammen, genossen,
in der stunde der trauer.

telegramm der peoples democracy (pd) belfast

wir trauern um ulrike meinhof ermordet durch den brd-staat.

telegramm der irish republican socialist party (irsp) dublin

mit großer trauer erfuhren wir vom tod der genossin ulrike meinhof, die nun seit über 4 jahren gefangen gehalten und gefoltert wurde. sie können eine revolutionärin töten, aber niemals die revolution.

Stolze Sieger: ein erbeutetes britisches Rubber-Bullet Gewehr (Gummigeschoßgewehr)

ERKLÄRUNG DER CISNU

liebe freunde und genossen!
wir sind hier versammelt, um einer genossin zu gedenken, die wir, als iranische genossen und mitglieder der cisnu immer sehr hoch geschätzt haben. wir erinnern uns, daß sie sich zur unterstützung unseres kampfes einsetzte. wir erinnern uns, wie sie sich am 2. juni 1967 für die rechte des iranischen volkes gegen den schah, diesen lakaien des us-imperialismus, einsetzte. sie setzte sich ein gegen ungerechtigkeiten, gegen unterdrückung, wo immer dise auch auftauchten. ihre antiimperialistische, internationalistische haltung wird uns ein leuchtendes beispiel bleiben.

wir sind der meinung, daß die, die terrorregime unterstützen, ihnen waffen für den völkermord liefern, wie es durch die brd an das schahregime geschieht, die größten verbrecher sind, und diese verbrecher maßen sich an, antiim - perialistische kämpfer als verbrecher zu bezeichnen.

wir spüren selbst, wie die mitglieder der cisnu kriminalisiert und verfolgt werden, weil sie den kampf des iranischen volkes gegen den schah-faschismus unterstützen. wir beobachten, wie in dem angeblichen rechtsstaat brd die rechte der politischen gefangenen mit füßen getreten werden. wir sehen, welche raffinierten methoden zur vernichtung der revolutionäre angewendet werden.
wir protestieren schärfstens gegen die institutionen, die die verantwortung für den tod ulrike meinhofs tragen.
der iranische revolutionär und freiheitskämpfer, targol, mitglied einer guerillaorganisation, sagte kurz vor seiner hinrichtung: "glaubt ihr, daß der baum durch abreißen einiger blätter austrocknet? ihr könnt soviele sterne von dem himmel der revolution herunterholen, der himmel wird doch voller leuchtender sterne bleiben!".
HOCH DIE INTERNATIONALE SOLIDARITÄT !

SOFORTIGE FREILASSUNG ALLER POLITISCHEN GEFANGENEN !

ERKLÄRUNG VON ERICH FRIED

als ich aus hitlers drittem reich floh, nahm ich mir vor, immer gegen diese barbarei zu kämpfen. die neue barbarei, die ulrike zu tode gehetzt hat, kroch aus dem gleichen noch fruchtbaren schoß.

als dieter posser im januar 1972 im spiegel gegen heinrich böll schrieb, ulrike habe nichts zu befürchten, sie werde einen fairen prozeß bekommen, ohne willkür und rache und nicht gnadenlos, antwortete ich im spiegel am 7.2.72: "NRW-minister sieht faire prozesse voraus - frau meinhof brauche nichts zu fürchten usw. hat etwas vom kindheitszauber der heilen welt. man sollte sie sich gut aufheben, dann kann man seine beruhigende prophezeiung vielleicht eines tages mit der wirklichkeit vergleichen."

ulrike war, nehmt alles nur in allem, nicht nur die beste journalistin in der brd, sondern ich glaube, auch die bedeutendste deutsche frau seit rosa luxemburg.

um ulrike trauern, heißt, gegen die handlanger der entfremdung und entmenschung kämpfen.

REDE VON KLAUS CROISSANT

wir haben versagt, weil es uns nicht gelungen ist, den tod von ulrike zu verhindern: den der öffentlichkeit als selbstmord verkauften mord, der am ende von vier jahren isolationshaft steht.

unser jahrelanger kampf um leben und gesundheit der gefangenen aus der raf kann innerhalb der brd allein bei dem kräfteverhältnis zwischen revolutionärer guerilla und dem zu ihrer zerstörung entschlossenem staat nicht zum erfolg führen. die aufhebung der isolation, der menschenvernichtung wird verweigert, solange die gefangenen der sache, der sie sich ergeben fühlen, der revolution, nicht abschwören.

ulrike hat - wie ihre genossen - in dem schutz des lebens und der politischen identität der gefanenen aus der guerilla die wesentliche aufgabe der verteidigung und der öffentlichkeit gesehen.

holger meins, katharina hammerschmidt, siegfried hausner und jetzt ulrike zeigen uns, daß dieser schutz ohne internationale solidarität nicht erkämpft werden kann. die brd führt gegen die gefangenen aus der raf unter dem deckmantel des sogenannten normalen strafverfahrens krieg: einen vernichtungskrieg.

ulrike hat zuletzt mit dem italienischen rechtsanwalt giovanni cappelli darüber gesprochen, daß ein menschenwürdiges, ein politisches haftstatut für gefanene aus der guerilla durchgesetzt werden müsse.

ulrike hat sich mit der gegenwärtig in genf tagenden internationalen konferenz über die weiterentwicklung des humanitären völkerrechts befaßt, auf der delegierte aus über 120 staaten, sowie aus befreiungsbewegungen teilnehmen. das ziel der konferenz ist es, das in den genfer konventionen von 1949 verankerte kriegsvölkerrecht einer im weltmaßstab grundlegend veränderten situation anzupassen, die sich durch neue formen und methoden bewaffneter konflikte auszeichnet.. unter solche konflikte fallen auch befreiungskriege gegen kolonial- und besatzungsmächte oder aufstandsbewegungen innerhalb eines staates. die definition des guerilla- oder widerstandskämpfers gehört zu den wichtigsten regelungen auf der z.zt. tagenden genfer konferenz.

kriegsgefangene müssen jederzeit mit menschlichkeit behandelt, sowie vor gewalttätigkeit oder einschüchterung, beleidigung, entwürdigung oder öffentlicher neugier geschützt werden. medizinische oder wissenschaftliche versuche dürfen nicht an ihnen vorgenommen werden. sie haben unter allen umständen anspruch auf achtung ihrer person und ihrer ehre. sie werden gemeinsam in kriegsgefangenenlagern untergebracht.

zwischen imperialistischem staat und der guerilla herrscht krieg. die angriffe der raf gegen die hauptquartiere der usa während des völkermords in vietnam waren kriegerische handlungen: aufgrund eines völkerrechtlichen widerstandsrechts.

wir fordern deshalb, daß die lebensschützenden fürsorge- und integritätsgarantien der genfer konventionen als politisches haftstatut auf alle gefangenen aus sozialrevolutionären widerstands- und guerillabewegungen anzuwenden sind.

wir fordern ferner, daß das menschenvernichtende haftstatut der isolation allgemein und international geächtet wird.

zur erhebung dieser forderung wird das internationale komittee zur verteidigung politischer gefangener in westeuropa bei der laufenden konferenz in genf für die weiterentwicklung eines humanitären völkerrechts, sowie bei der kommission der liga für menschenrechte bei der uno die von der brd vollzogene vernichtungshaft - die isolationsfolter - und gehirnwäscheprogramme- in ihrer ganzen brutalität und ihren faschistischen charakter offenlegen.

nach holger, katharina, siegfried und ulrike darf es keine gefangenen revolutionäre mehr geben, die vom deutschen staatsschutz in der isolation der gefängnisse hingerichtet werden. wir dürfen nicht mehr an gräbern stehen. deshalb die konkrete und jederzeit erfüllbare forderung:

ALLE POLITISCHEN GEFANGENEN IN EINER HAFT ANSTALT - UNTER BESEITIGUNG DER INSTITUTION ISOLATION - ZUSAMMENLEGEN .

RA. OTTO SCHILY

liebe freunde,
als viele geschwiegen haben oder sich hinter "wenn und aber" versteckt haben, hat ulrike meinhof gegen die terroristische vernichtungsmaschinerie, die vietnam verwüstete, gekämpft. sie hat gekämpft als verbündete der hungernden und geknechteten der gesamten welt, als verbündete der völker der dritten welt. sie hat als kommunistische kämpferin gekämpft für den friede n, aber nicht für den frieden der unterdrückung, sondern für den frieden der befreiung von imperialismus und klassenherschaft. bert brecht schrieb im zweiten weltkrieg: " und die leidenden selber teilen diese härte gegen sich und lassen an güte fehlen sich selbst gegenüber. es ist furchtbar, daß der mensch sich mit dem bestehenden so leicht abfindet; nicht nur mit fremden leiden, sondern auch mit seinen eigenen. alle, die über die mißstände nachgedacht haben, lehnen es ab, an das mitleid der einen mit den anderen zu appellieren. aber das mitleid der unterdrückten mit den unterdrückten ist unentbehrlich. es ist die hoffnung der welt. " so schrieb bert brecht. möge das leben und der tod ulrike meinhofs ein zeichen und eine hoffnung für dre befreiung der menschheit sein.

aktionen in der brd und im ausland

wuppertal
Am 13.5. wurde durch ein fenster des landgerichts ein mollie geschmissen.

münchen
in der nacht zum freitag (14.5.) ist im unterirdischen stachus-einkaufszentrum ein sprengsatz explodiert. mehr als 20 schaufensterkästen samt auslage, die decke und eine schließfachanlage wurden verwüstet.

hamm
erklärung der revolutionären zelle:

"die revolutionäre zelle hat am 15. mai 1976 einen bombenanschlag auf das oberlandesgericht in hamm gemacht.
es ist dies nur ein schwacher ausdruck unserer wut und trauer über den von den staatsschutzbehörden von langer hand vorbereiteten mord an der genossin ulrike meinhof.
revolutionäre zelle, 15. mai 1976."

berlin
in der woche nach dem mord an ulrike gab es in berlin mehrere demonstrationen und aktionen, wobei es unter anderm am dienstag zu straßenschlachten zwischen polizisten und demonstranten kam. "dabei wurden barrika den gebaut, autos umgestürzt und es ging glas zu bruch. von den etwa 50 festgenommenen wurden fast alle im laufe des abends oder am nächsten morgen freigelassen." (id nr 125) an der beerdigung und anschließenden demonstration am samstag, 15.5., beteiligten sich etwa 9000 leute.

frankfurt
dort fanden die militantesten und offensivsten reaktionen auf den mord an ulrike statt. die für montag-abend (10.5.) angekündigte demo wurde von einem teil der frankfurter genossen von anfang an so angelegt und bestimmt, daß sie trotz des zu erwartenden bullen-aufgebots eine den umständen entsprechende adäquate antwort werden konnte, ausdruck der wut und betroffenheit, die die gezielte hinrichtung ulrikes ausgelöst hat. "die polizei versuchte von anfang an, eine demonstration mit allen mitteln zu verhindern, und riegelte die straßen zur city ab. die demonstranten wichen der konfrontation zunächst aus und ein teil versuchte über parallelstraßen in richtung innenstadt zu marschieren. die polizei setzte sofort nach, wobei es zur ersten schweren auseinandersetzung im westend kam und ein polizeiauto in flammen aufging. inzwischen bildete sich auf der bockenheimer landstraße ein weiterer zug, der über den opernplatz zur zeil zu kommen versuchte. das auf dem weg liegende amerika-haus büßte einige scheiben ein. der polizei gelang es nicht, die demonstrationszüge zu zerschlagen. nachrückende polizeiwagen wurden öfters durch quergestellte autos an der weiterfahrt gehindert.
als in der nähe des goethe-platzes eine teildemonstration von hinten angegriffen wurde, flogen wieder steine und molotow-cocktails. ein isolierter polizei-wagen, der von der seite in die menge fuhr, wurde in brand gesetzt. der beifahrer konnte sich schnell aus dem brennenden wagen retten, während der fahrer schwere verbrennungen erlitt (nach angaben der polizei 60 prozent).
auf der zeil und der konstabler-wache hatten sich inzwischen etwa 4000 leute versammelt, die in sprechchören "freiheit für alle politischen gefangenen" und "ulrike meinhof, das war mord" riefen. die polizei forderte im interesse der "ordnung und sicherheit" auf, die versammlung aufzulösen, und begann die demonstranten auseinanderzutreiben. besonders in den schmalen seitenstraßen wurde heftiger widerstand geleistet, wobei rund um die zeil die scheiben von kaufhäusern und banken zu bruch gingen. zäune zur absperrung von u-bahn-bauten wurden zu barrikaden errichtet. zivile greiftrupps machten teils mit gezogener waffe auf einzelne demonstranten jagd. dennoch bildeten sich immer wieder kleinere gruppen, die parolen riefen und mit der bevölkerung diskutierten. damit wurde zum ersten mal seit 1974 das demonstrationsverbot auf der zeil durchbrochen.
insgesamt wurden 11 polizisten und eine nicht bekannte zahl von passanten verletzt. 12 leute wurden festgenommen (mußten kurz darauf wieder freigelassen werden).
das einzige, was die polizei verhindern konnte, war das durchbrechen der demonstranten bis zum gericht.
ein ausgebranntes polizei-fahrzeug wurde in den folgenden tagen im hof des polizei-präsidiums aufgestellt und schulklassen daran vorbeigeführt. ein beamter gab nachhilfe in der unterrichtseinheit terrorismus." (Id nr. 125)

am freitag darauf wurden nochmals 14 dem staatsschutz mehr oder weniger schon länger bekannte genossen verhaftet, eine maßnahme, die auf die zerschlagung der politischen scene frankfurts zielte. inzwischen mußten jedoch alle genossen wieder freigelassen werden, einmal auf grund einer großen solidaritätskampagne, zum anderen, weil es den bullen trotz fernsehfahndung nicht gelungen ist, den leuten nachweislich was anzuhängen, d.h. einen ausreichenden haftgrund zu konstruieren.

preungesheimer knast
"am montag, 10.5., blieben 27 gefangene der station V auf dem sog. hof - dem käfig für die freistunde. dazu wurde folgende von einem gefangenen geschriebene erklärung verbreitet:

'ulrike ist ermordet worden. wir, hier im gefangenenlager preungesheim, station V, sind nicht bereit, nichtstuend zu warten, bis wir an der reihe sind. selsbt betroffen durch einen der unmenschlichsten knäste, und sehend, wie einzelne bis zum rand der möglichen psychischen

→ -13-

und physischen erschöpfung gefoltert werden, müssen wir versuchen, unser leben, das leben der gequälten, zu verteidigen. wir werden uns am montag auf einem"innenhof" genannten laufkäfig verbarrikadieren. wir verstehen diese aktion als antwort auf die ermordung von ulrike, und wollen erreichen, daß die isolation hier aufgehoben wird, und daß unser bruder gerhard linden aus der totalen isolation entlassen wird. unterstützt unseren kampf! unterstützt alle kämpfenden! ulrike lebt!'" (id nr 125)
zu ausmaß und verlauf der revolte vgl. id nr 125 und 126.

stammheim
auch im stammheimer knast verbarrikadierten sich etwa 60 gefangene im hof, nachdem sie von dem mord an ulrike erfahren hatten.

zu weiteren aktionen , die in der brd gelaufen sind, s. id nr 125.

aktionen im ausland

italien

- vor dem deutschen reisebüro in rom ging in der nacht vom sonntag auf montag (9.5.) eine bombe hoch. dabei wurde die eingangstür zerstört, und große teile der inneneinrichtung. gegenüber der zeitung "il messaggiero" übernahm das "anti-imperialistische zentrum holger meins" die verantwortung. laut "corriere della sera" erklärte das kommando unter anderem: "die genossin ulrike meinhof wurde im deutschen lager von stammheim barbarisch "selbstgemordet"! und klagt die deutschen behörden des mordes an ihr an.

- am montag abend wurden gegen die villa massimo, sitz der deutschen akademie in rom, 7 mollies geworfen.

- weiterhin gab es am 15.5. einen sprengstoffanschlag auf das deutsche archäologische institut in rom.

- in der nacht zum freitag, 14.5., explodierten in mailand sprengladungen vor den vertretungen von volkswagen und bosch. schaufensterscheiben gingen zu bruch und inneneinrichtungen wurden beschadigt.

- in der nacht vom 26. auf den 27.5. detonierte in mailand vor einer vw-vertretung erneut ein sprengkörper. zwei weitere konnten leider rechtzeitig entschärft werden. gleichzeitig gab es dort einen brandanschlag auf eine niederlassung von agfa-gevaert.

- in venedig fand ein anschlag auf das deutsche konsulat statt.

frankreich

- "am sonntag (9.5.) explodierten in paris gegen 18 Uhr 2 bomben in den büros der stahlfirmen kloeckner und thyssen. bei kloeckner wurde die bombe auf dem flur im 2. stock abgestellt. bei de explosion flogen sämtliche fenster und tören heraus. ein darauf entstandener brand wurde bald gelöscht. bei thyssen wurden 200 m² büroraum vernichtet und ein loch in die decke gerissen, die fenster wurden "entglast". am abend ging bei 'libération' folgender telephon-anruf ein:
'die gruppe "solidarité révolutionnaire internationale" übernimmt die verantwortung für die zwei explosionen in der rue marboeuf. der deutsche staat hat gerade ein weiteres mitglied der raf getötet. gestern holger meins, gestorben durch verhungern, heute ulrike meinhof, gestorben durch erhängen. es geht nicht darum, aus ihnen märtyrer zu machen, sondern durch unsere tat und durch internationale solidarität auf die verbrechen aller herrschenden zu antworten.'

- in toulouse wurde aus einem auto eine brandbombe auf das deutsche kulturzentrum (goetheinstitut) geworfen. das gebäude wurde dadurch völlig zerstört." (id nr. 125)

- im pariser vergnügungsviertel wurden gegen zwei abgestellte reisebusse aus der brd mollies geworfen.

- vor dem gebäude der rechten pariser zeitung 'l'aurore' detonierten im abstand von 10 minuten zwei sprengkörper.

spanien

- in barcelona ging am 13.5. bei der vertretung der farbwerke hoechst eine bombe hoch. die geschäftsräume wurden verwüstet. zuvor wurden die wände des gebäudes mit parolen wie 'solidarität mit meinhof' und 'deutsche regierung - mörder' bemalt.

- am 27.5. setzte ein mollie das deutsche generalkonsulat in bilbao in brand. eine wand wurde mit parolen wie 'rache für meinhof' und 'meinhof lebt' versehen. es unterschrieb die 'meinhofbewegung'.

dänemark

- in kopenhagen gab es einen sprengstoffanschlag auf die deutsche botschaft. die residenz des deutschen botschafters wurde mit roter farbe und 'raf' verziert. außerdem fand eine größere demonstration statt.

schweden

- an der berühmten deutschen botschaft in stockholm war zu lesen: 'weg mit dem deutschen faschismus'.

england

- in glasgow wurde die deutsche botschaft mit parolen beschrieben und sämtliche fenster eingeschmissen.

österreich

- in wien wurden 10 personen während einer kundgebung festgenommen, auf der klar gesagt wurde, daß ulrike "durch das system ermordet worden ist".

belgien

- die unabhängige linke zeitschrift 'pour' erschien auf dem titelblatt mit der überschrift: 'ulrike meinhof - vernichtet von der schmidtbande'.

australien

- in sidney waren an der deutschen botschaft parolen zum mord an ulrike und gegen den deutschen polizeistaat zu lesen.

ausländische pressestimmen

"corriere della sera", 11.5.76:

polemiken und tumulte in deutschland nach dem selbstmord der anarchistin

die anwälte der baader-meinhof-bande: "der tod von ulrike ist ein verbrechen des staates"

zusammenstöße zwischen studenten und polizei in frankfurt - der prozeß um die attentatsserie wiederaufgenommen - die verteidigung wird auch nixon vorladen

am ende des täglichen hofganges haben sich gestern mittag die gefangenen in der festung von stammheim geweigert, in ihre zellen zu gehen. nach dem tod von ulrike meinhof herrscht der terror: niemand glaubt an selbstmord, der, laut richterschaft, mit einer autopsie festgestellt wurde. die gefangenen, die nicht mehr als 50 sind, sind hartnäckig, aber ihre aktion ist vielleicht nur demonstrativer art. der landesjustizminister hat eingegriffen und die räumung des hofes und der korridore angeordnet. die polizei hat die festung umstellt und rund um den b u n k e r , der für den prozeß gebaut wurde, blockierungsposten aufgestellt - dort, wo heute baader, ensslin und raspe die thesen vom verbrechen des staates vertreten werden.
die anwälte des vertrauens der drei übriggebliebenen werden verlangen, daß ex-präsident nixon, ex-verteidigungsminister laird und ex-vizeminister james als zeugen erscheinen, um auszusagen, daß der anschlag auf das amerikanische hauptquartier in heidelberg und die anderen zahlreichen anschläge in deutschland, in den vereinigten staaten und anderen ländern auf keine nicht zu vernachlässigende weise zum ende der militäroperationen in vietnam beigetragen haben.
nach dem bekenntnis der angeklagten und dem unerklärlichen tod der meinhof hat der prozeß eine politische wendung von ungeheurer bedeutung genommen.
die ungläubigkeit der gefangenen in stammheim ist verständlich. irgendwie haben sie kenntnis von den demonstrationen gestern in frankfurt bekommen (wo plakate mit der parole "ulrike meinhof ermordet" geklebt waren und wo es gestern zusammenstöße zwischen polizei und demonstranten gegeben hat, die molotow-cocktails geworfen und mehrere personen schwer verbrannt haben), von den anschlägen in paris, toulouse und rom und von der erklärung von frau wienke zitzlaff, der schwester der verstorbenen, die gesagt hat, daß ulrike ihr versichert hat, sie werde sich niemals umbringen und sie solle deshalb niemals informationen glauben schenken, die eine "verzweiflungstat" ulrikes behaupten.
die erste information dieser art wurde im april 1972 von der "bild-zeitung" veröffentlicht. danach sollte sich ulrike meinhof, an krebs erkrankt, wahrscheinlich umgebracht haben. damals war ulrike 37 jahre alt und noch frei. aber es gibt noch andere umstände, die zur ratlosigkeit beitragen. vorgestern hieß es, daß ulrike sich am eisengitter ihres zellenfensters erhängt habe, nachdem sie ein handtuch zu einem strick zerschnitten habe. dieses eisengitter existiert aber gar nicht; alle in stammheim wissen das. dennoch hat minister bender während einer pressekonferenz versichert, ulrike habe sich am zellenfenster aufgehängt - einem fenster, das im wesentlichen aus unzerbrechlichem glas besteht, das - wie die fenster der gotischen kirchen - in "bienenwaben" unterteilt ist. wieso hat er das nicht gesagt? dagegen hat bender erklärt, die version vom verbrechen des staates sei eine "unerhörte diffamierung", zuständige deutsche stellen hätton die umstände des todes untersucht. der antrag, eine internationale untersuchungskommission zu bilden, der von einer kämpferischen verteidigung der gruppe eingebracht wordem war, würde zurückgewiesen werden. schließlich sagte er, daß er auch den vorwurf zurückweise, die autopsie zu frühzeitig angeordnet zu haben. er kündigte an, den leichnam den verwandten und anwälten freizugeben, die ihrerseits eine autopsie vornehmen lassen könnten. wie er sagte, seien die motive des selbstmordes nicht aufgeklärt, unter anderem deshalb, weil die meinhof die angewohnheit hatte, ihre aufzeichnungen z.T. zu zerstören. die anwälte hatten jedoch beobachtet, daß ulrike guter stimmung gewesen war. auch ein italienischer rechtsanwalt, giovanni capelli, der sie am freitag gesehen hatte, fand sie ermüdet, aber ruhig. die möglichkeit, sie habe ihre beziehung zu baader abgebrochen, kann schließlich ernsthaft nicht angenommen werden, auch wenn es richtig sein sollte, daß die meinhof vor ihrer verhaftung eine unterbrechung ihrer klandestinen aktivitäten vorgeschlagen hatte, um sie zu einer theoretischen diskussion zu nutzen, und sie dabei mit den anderen in konflikt geriet.
ihr tod hat jedenfalls die aufgabe der verteidiger schwerer gemacht, die mit der vorladung von nixon, laird und zahlreichen anderen personen - der das gericht mit sicherheit nicht stattgeben wird - den prozeß aufs höchste zu politisieren beabsichtigen. ihre these ist, daß die gruppe um frau meinhof an einem bestimmten punkt eine serie terroristischer anschläge beschlossen hat, um den krieg in vietnm zu stoppen, der millionen von unschuldigen das leben gekostet hat.

es spricht der anwalt, der sie zuletzt gesehen hat:

der mailänder anwalt giovanni capelli ist der letzte gewesen, mit ausnahme des gefängnispersonals und der anderen gefangenen, der mit ulrike meinhof gesprochen hat. dieses treffen hat am freitag, zwischen 15 und 16 uhr, in einem raum im 7. stock des stuttgarter gefängnisses stattgefunden. der italienische anwalt hatte eine besuchserlaubnis in seiner eigenschaft als mitglied des internationalen komitees für die verteidigung der politischen gefangenen in europa erhalten.

„... sie verhielt sich als jemand, der leben wollte ..."

"ich habe sie zum ersten mal gesehen", sagte capelli auf einer pressekonferenz in mailand. "ich hatte den eindruck, daß sie sehr erschöpft war und daß sie schwierigkeiten hatte, sich zu konzentrieren. aber sie hatte ein großes bedürfnis zu sprechen. sie hat mir zahlreiche fragen zur politischen situation in europa, insbesondere italien, gestellt. sie verhielt sich als jemand, der leben wollte, interessiert, sich über die täglichen dinge zu unterhalten." der anwalt erklärt, er sei sehr skeptisch in bezug auf die selbstmord-these.
"die unterhaltung mit frau meinhof", erklärte er, schloß mit der übereinkunft, daß wir uns bald wiedersehen würden, weil ich ihr eine reihe von dokumenten bringen sollte, die sie vor ihrer veröffentlichung durchsehen wollte. sollte sie sich tatsächlich umgebracht haben", versicherte capelli, "war die tat nicht geplant".

die zelle der meinhof hatte, wie die ihrer anderen gefangenen genossen, weiße wände. weiß waren auch alle einrichtungsgegenstände. drei jahre lang war die gefangene in einer isolationszelle untergebracht gewesen, in der das licht ständig eingeschaltet war und sie mit niemandem - außer ihren wärtern - sprechen konnte. eine solche behandlung bedeutet für den gefangenen sensorische deprivation mit schwersten konsequenzen für seinen psycho-physischen zustand. diese haftbedingungen wurden erst in den letzten

monaten gelockert, nachdem die gefangenen der baader-meinhof-gruppe einen hungerstreik geführt hatten, um die aufmerksamkeit der internationalen öffentlichkeit zu erlangen. der französische philosoph sartre verglich das gefängnis nach einem besuch dort mit denen der nazis. der deutsche schriftsteller und nobelpreisträger heinrich böll griff die bonner obrigkeit an, indem er feststellte: "das ist nicht krypto-nazistisch, sondern offener nazismus." "ich galube jedenfalls, daß wir die absolute wahrheit über den tod ulrike meinhofs nie werden erfahren können", erklärte rechtsanwalt capelli. "die deutschen behörden haben jede kontrolle ihrer offiziellen version, die widersprüchlich ist, verhindert. zunächst haben sie erklärt, ulrike habe dadurch selbstmord begangen, daß sie sich mit einem handtuch am fensterkreuz aufgehängt habe. dann wurde erklärt, das fenster habe kein kreuz, und sie haben ihre version umgeändert."

nach capelli und den übrigen mitgliedern des komitees ist der tod ulrike meinhofs teil eines plans, alle mitglieder der bande zu liquidieren.

" die deutschen behörden", erklärte der anwalt, "haben diese harten haftbedingungen geschaffen, um die gefangenen in den selbstmord zu treiben oder um schwere krankheiten zu verursachen, die das neurovegetative system unheilbar treffen. die deutschen haben noch angst vor dieser gruppe von anarchisten und behindern kontakte nach draußen dadurch, daß sie besucher einschüchtern." capelli hat erzählt, wie er nach dem gespräch mit ulrike kaum das gefängnis verlassen hatte, als sein auto von einem polizeifahrzeug angehalten wurde.

er und seine begleiter mußten sich mit erhobenen händen an die wand stellen. in dieser stellung wurden sie - mit pistolen bedroht - über eine halbe stunde festgehalten. inzwischen rief die menge von deutschen, die sich rundherum angesammelt hatte: "schlagt sie doch gleich tot."

ettore vittorini

"GAZETA" vom 27.5.76 (PORTUGAL):

im mittelteil der portugiesischen zeitung "gazeta" (aufl. 30 000) erschien ein 2-seitiger artikel mit der überschrift "deutschland: baader-meinhof-prozeß - die sozialdemokratie richtet kaltblütig hin". die zeitung veröffentlichte ein interview mit dem solidaritäts-komitee für politische gefangene in der brd. darin wurde auf den neuen faschismus in der brd, als auch auf die funktion der sozialistischen internationale als mittel zur durchsetzung des neuen faschismus auch in portugal eingegangen. weiterhin wurden die wichtigsten passagen aus der pressekonferenz der anwälte vom 9.5. sowie die erklärung von jan-carl raspe im stammheimer prozeß veröffentlicht.

NEUES DEUTSCHLAND, 11.5.76:

RECHTSANWÄLTE: ZWEIFEL ÜBER MITTEILUNGEN DER STAATSANWALTSCHAFT

Stuttgart (ND): die mitteilung der staatsanwaltschaft über den mysteriösen 'selbstmord' von ulrike meinhof am sonntag im gefängnis stuttgart-stammheim hat in der brd-öffentlichkeit erhebliche zweifel ausgelöst. bereits am sonntag hatten die rechtsanwälte von ulrike meinhof und der mit ihr angeklagten andreas baader, jan-carl raspe und gudrun ensslin sich ganz entschieden gegen die selbstmord-version der staatsanwaltschaft gewandt. es habe keinerlei anhaltspunkte für depressive stimmungen oder gar selbstmordabsichten bei ulrike meinhofgegeben, erklärten die rechtsanwälte und die schwester, frau wienke zitzlaff, auf einer pressekonferenz.

die staatsanwaltschaft hatte mitgeteilt, die 41-jährige Ulrike Meinhof hätte in der nacht zum sonntag in ihrer zelle selbstmord begangen. die habe sich mit einem von ihrem handtuch abgerissenen stoffstreifen am fensterkreuz ihrer zelle erhängt. die von der staatsanwaltschaft angeordnete obduktion habe 'keine einwirkungen von dritten' ergeben, wurde offiziell mitgeteilt. rechtsanwalt klaus croissant bezeichnete vor der presse in stuttgart die verlautbarung der staatsanwaltschaft als 'sehr merkwürdig'. ein fensterkreuz, an dem sich ulrike meinhof in ihrer zelle hätte erhängen können, sei überhaupt nicht vorhanden gewesen. außerdem entspreche es weder der rechtlichkeit noch der menschlichkeit, daß den rechtsanwälten ebensowenig wie den angehörigen die leiche gezeigt worden sei.
empört äußerten sich dierechtsanwälte und die schwester zur überstürzten obduktion. im namen der schwesterbeamtragte anwalt croissant inzwischen eine nachobduktion. er stützte sich dabei auf die erklärung von frau wienke zitzlaff:

'meine schwester hat mir bei einem besuch ganz klar gesagt; daß ein selbstmord für sie überhaupt nicht in frage kommt.' sollte sie eine solche nachricht bekommen, habe ulrike meinhof gesagt, 'dann war es mord'.
auch die version der staatsanwaltschaft, ulrike meinhof habe selbstmord verübt, weil es zu unstimmigkeiten zwischen ihr und ihren mitangeklagten gekommen sei, wurde von den verteidigern als 'infame lüge' entschieden zurückgewiesen. das sei ein versuch, sagte anwalt michael oberwinder, 'den tod von frau meinhof anderen in die schuhe zu schieben'.
auf einer weiteren pressekonferenz der am baader-meinhof-prozeß in stuttgart beteiligten anwälte erklärte rechtsanwalt oberwinder, alles spreche gegen einen selbstmord, obwohl er diesen nicht ausschließen könne. wenn es selbstmord gewesen sei, sei dieser 'auf die mörderische isolationshaft zurückzuführen'.
der vertrauensanwalt von ulrike meinhof, prof. azzola, machte die behörden, und besonders die bundesanwaltschaft für den tod seiner mandantin verantwortlich. azzola sagte, allee versuche, die lage der gefangenen in stuttgart-stammheim zu verbessern, seien von der bundesanwaltschaft und vom 2. strafsenat abgewiesen worden."

REVOLUTIONÄRE ZELLE

Die REVOLUTIONÄRE ZELLE-BRIGADE ULRIKE MEINHOF, hat heute in Frankfurt am Main in die Hauptzentrale der US-imperialistischen Besatzungsarmee, dem europäischen Nervenzentrum der Nato und aller US-Geheimdienste, und deren Offiziersclub Bomben gelegt.

Wir verstehen diesen Angriff als Teil des weltweiten bewaffneten Kampfes gegen ein System, das in den 200 Jahren seines Bestehens Millionen Menschen vernichtet, Völker ausgerottet, Kontinente versklavt und die ganze Welt ausgeplündert hat.

Wir verstehen unseren Kampf als den eines kolonisierten Volkes, dessen Territorium von der bundesdeutschen Regierung dem US-Imperialismus als Hauptversorgungsgebiet, und als militärische und strategische Zentrale für die Unterwerfung oder Vernichtung der europäischen Völker, der Völker des Nahen Ostens und während des Indochinakriegs der Völker des fernen Ostens bereitgestellt wurde. Darüberhinaus wurde der USA das bundesdeutsche Gebiet von der eigenen Regierung als Übungsgelände, Waffenlager (H-Bomben) und als Aufmarsch- und Kriegsgebiet für den atomaren Preventivschlag zur Verfügung gestellt. Deutlicher kann die imperialistische Komplizenschaft zwischen den Systemen BRD und USA nicht gezeigt werden.Es ist das Bündnis der Kräfte der Barbarei, in dem die bundesrepublikanische Regierung der nuklearen Vernichtung ihres ganzen Landes und der totalen Vernichtung des gesamten ihr unterworfenen Volkes zustimmt.

Wir sehen in unserer Aktion die Fortsetzung des bewaffneten antiimperialistischen Kampfes unserer Brüder und Schwestern, die in den Vernichtungslagern Stutgart-Stammheim, Köln-Ossendorf, usw. gefangengehalten werden oder vom deutsch-amerikanischen Imperialismus ermordet wurden, wie die Revolutionäre
PETRA SCHELM, GEORG VON RAUCH, THOMAS WEISSBECKER, HOLGER MEINS
KATHARINA HAMMERSCHMIDT, WERNER SAUBER, ULRICH WESSEL, SIEGFRIED HAUSNER, ULRIKE MEINHOF.